



Beratung im Gesundheitswesen

Anja Knoop-Kausche

www.akkberatung.de

Besonderheiten des Krankenhaus MVZs

Organisation und Synergien zu
anderen ambulanten
Leistungserbringern am Krankenhaus

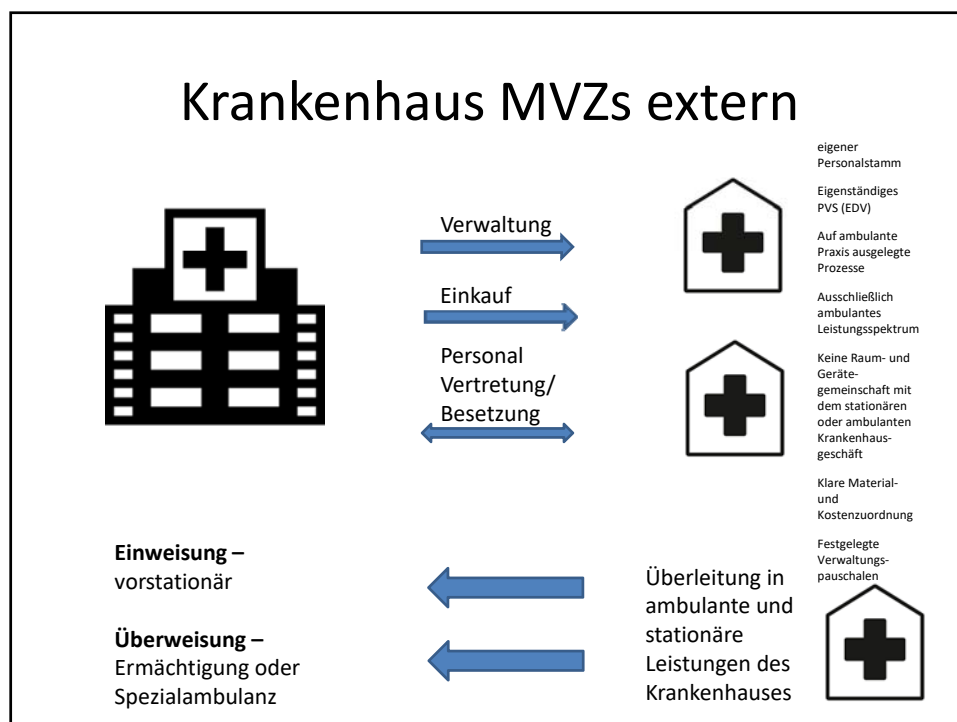
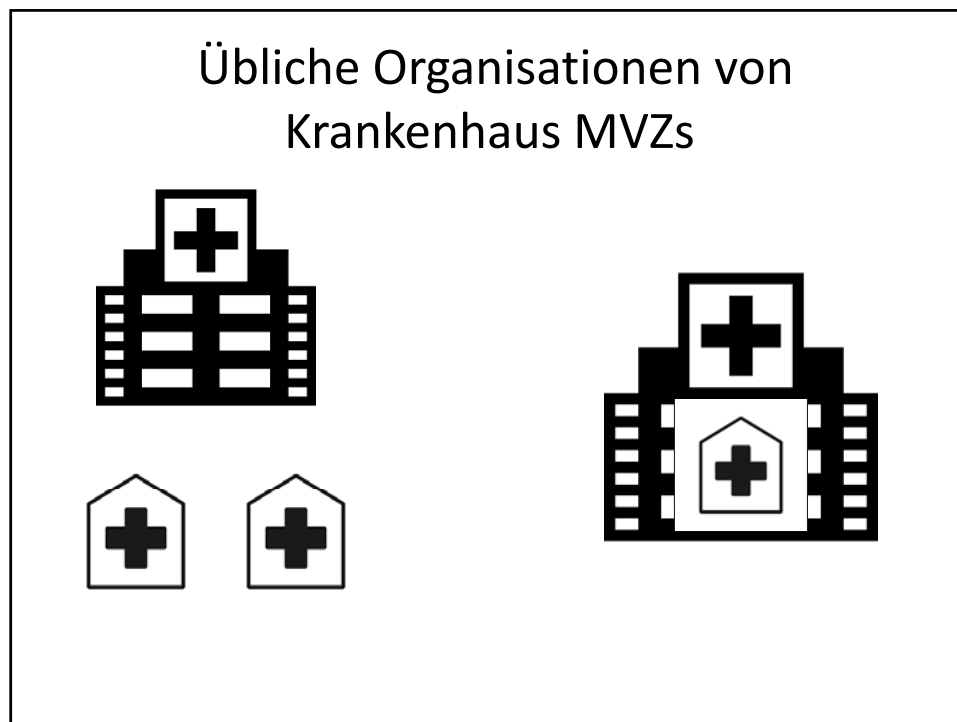
MVZs in Krankenhausträgerschaft

Patientensteuerung in
den stationären
Bereich

Erlöse durch
ambulante Medizin

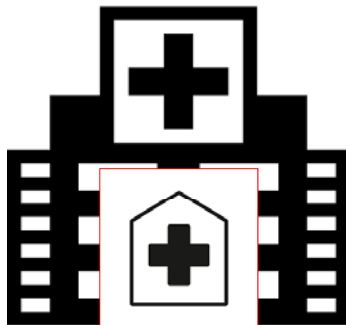
Problemlose
sektorenübergreifende
Versorgung und
Überleitung

Kooperationspartner
aus dem ambulanten
Sektor in eigenen
Reihen (z.B. ASV)



Besonderheiten des integrierten MVZs

IDEE: Zusätzliche Kostenoptimierung durch Nutzung der vorhandenen Strukturen und Ressourcen:

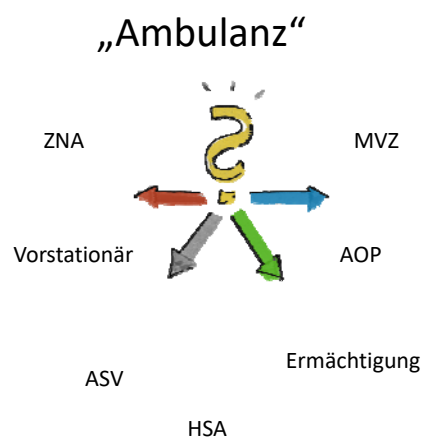


- Technik
- Raum
- Personal in den unterschiedlichen Sektoren zeitgleich einsetzbar
- Schnelle problemlose Überleitung in andere Leistungsbereiche

(oft ausschließlich organisatorisch notwendig, Patient muss nicht die Einrichtung wechseln)

Achtung bei integriertem MVZ!

- Verwaltungs- und Erfassungschaos in der Patientenzuordnung
- EDV Software Chaos
- Umsteuerung bei nicht Abrechenbarkeit – Abrechnungsbetrug!!
- Sektorentrennung nicht eingehalten Kennzeichnung für Patient, Datenschutz
- Durch fehlendes Personalausfallkonzept ambulante Leistungserbringung KH und MVZ gleichzeitig beeinträchtigt
- Keine klare Zuordnung Personal (Arbeitnehmerüberlassung prüfen!)
- Keine klare Zuordnung der Kosten im Sinne einer Profitcenter Rechnung (jede Menge „Eh-Das“)



Wichtig!



Zur effizienten Nutzung dieser Synergien und Vermeidung von Risiken unbedingt notwendig:

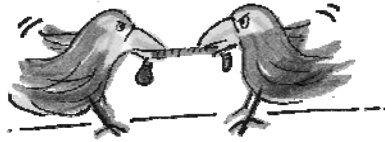
- Gut geschultes Personal in der Leistungserbringung des integrierten MVZs.
- In Vorbereitung und Durchführung ist gutes Management und „Know how“ der einzelnen ambulanten Bereiche unbedingt notwendig.
- Klinikpersonal/Verwaltung fehlt häufig Fachwissen zur Organisation und Management betreffend geltendem Recht und Abrechnung der unterschiedlichen ambulanten Leistungserbringung!
- Vor allem des MVZs (**KV-Recht!**).

Personalunion



- Hoch spezialisierte personelle Ressourcen können durch Teilanstellung im MVZ und Krankenhaus optimal eingesetzt und ausgelastet werden.
- Hohe Patientenbindung bei möglicher sektorenübergreifender Behandlung.
- Nutzung der persönlichen Qualifikationen für MVZ und Krankenhaus (z.B. geforderte Zusatzqualifikationen für die Strukturqualität. Wichtig für Abrechnung und/oder Zertifizierungen).

Bei gemeinsam genutztem Personal bitte beachten!



Vertraglich sauber zuordnen!

Interessenkonflikte vermeiden

- Zwei Dienstherrn?
- Unterschiedlich gute Konditionen?

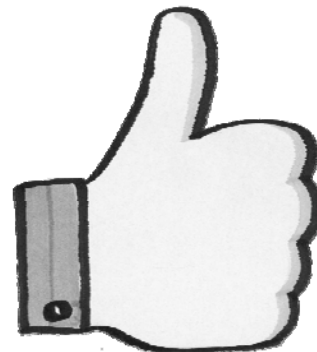
Zeitlichen Einsatz sicherstellen!

Achtung: Stationäres Geschäft ist nicht immer gut planbar

Vorteil großer Träger

- Einkauf – Preisvorteile in der Beschaffung und Wartung
- Nutzung kostenintensiver Ressourcen (z.B. Großgeräte) der Klinik für das MVZ
- Nutzung spezialisierter Fachbereiche, welche nicht extern eingekauft werden müssen, z.B.
 - Personal
 - Compliance
 - IT
 - Technik
 - Finanzen
 - QM
 - Hygiene
 - Arbeitsschutz

Aber bitte vergessen Sie die „Eh-Das“ nicht in der betriebswirtschaftlichen Betrachtung!!

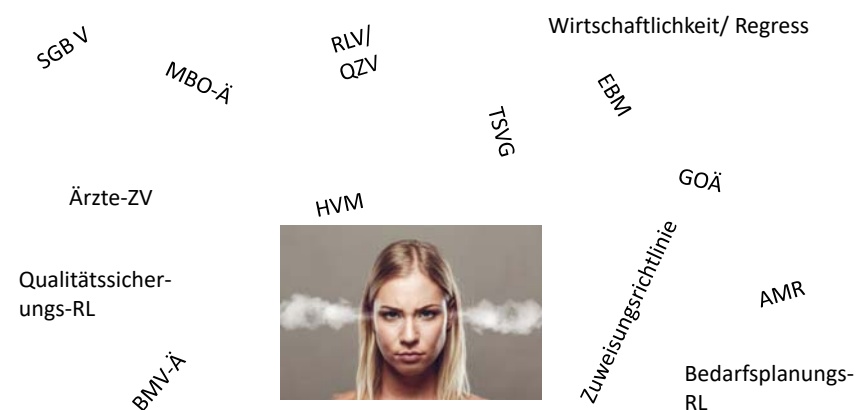


Probleme großer Träger



- Schwerfälligkeit in der Anpassung von Prozessen
- Lange Reaktionszeiten in Technik und Verwaltung üblich
- Viele Stakeholder
- Lange Entscheidungswege
- Anpassung an die für den stationären Alltag geschaffenen Voraussetzungen
- Gesamtüberblick über Rechte und Vorschriften beider Bereiche (stationär und ambulant) notwendig

Compliance



Dazu: Abrechnungskompetenz der ambulanten Leistungen
.... zusätzlich zum stationären Geschäft!

Symbiose



- Kooperationspartner (z.B. ASV)
- Einfache Überleitung in z.B. AOP, Ermächtigung, vorstationäres Setting, Spezialambulanzen, etc.
- Überleitung in die ambulante Versorgung nach stationärer Behandlung
- Schnelle problemlose Kommunikation und Terminvergabe der sektorenübergreifenden Überleitung
- Nutzung gemeinsamer personeller Ressourcen (Teilanstellungen MVZ/ Krankenhaus) und Vertretungsregelungen
- Nutzung gemeinsamer technischer und räumlicher Ressourcen

Fazit

Wichtig ist eine gute Planung und kontinuierliches Management der ambulanten Bereiche und der/des MVZs.

Noch ein paar Anmerkungen aus der Praxis:

- Für ein effizientes Miteinander sollten die Partner einander kennen und respektieren und die Ausrichtung und Ziele klar sein.
- Vergessen Sie bei Einführung oder Änderungen sowie dem Betrieb Ihrer ambulanten Einrichtung Ihre Zuweiser nicht!!
- Ein nicht professionell geführtes oder schlecht geplantes MVZ kann schnell ein sehr großes Defizit aufwerfen, welches nicht mehr durch strategische Argumente zu vertreten ist.
- Verteilen Sie gemeinsame Kosten nach sinnvollen Kennzahlen, um die Bereiche getrennt von einander betriebswirtschaftlich bewerten zu können.
- Beachten Sie die unterschiedlichen Rechtsgrundlagen.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



DU. Die Umsetzer
a.knoop-kausche@die-umsetzer.de

 **The Healthcare Group**
a.k-k@thehealthcaregroup.de